

Inhalt

Vorwort	5
1. Christentum in Mecklenburg – Wann und auf welche Weise ist es dorthin gelangt?	15
1.1. Vom slawischen Stammesterritorium zum Bistum Schwerin ...	15
1.2. Klostergründungen und Klosterkirchen: Ausstrahlungsorte des Christentums	18
1.3. Bischofskirche, Klosterkirche – und was ist eine Pfarrkirche? ..	19
2. Pfarrkirchen in der Stadt Rostock	23
2.1. Welches war das älteste Kirchengebäude in Rostock?	23
2.1.1. Die St. Clemens-Kirche	24
2.1.2. Die St. Nikolai-Kirche	25
2.1.3. Die St. Petri-Kirche	28
2.1.4. Die St. Marien-Kirche	29
2.1.5. Die St. Jakobi-Kirche	31
2.2. Backsteingotik – Ein Charakteristikum auch der Rostocker Pfarrkirchen	31
2.3. Patrozinium – oder: Wie kam ein Kirchengebäude zu seinem Namen?	33
2.3.1. St. Petri-Kirchen	35
2.3.2. St. Clemens-Kirchen	35
2.3.3. St. Nikolai-Kirchen	36
2.3.4. St. Jakobi-Kirchen	36
2.3.5. St. Marien-Kirchen	37
2.4. Die Stadtsilhouette mit mehreren Kirchtürmen: »Stadtluft macht frei«	38
2.5. Messfeiern, Altäre, Kapellen, Stiftungen – oder: Woher kamen die Finanzmittel für die großen Umbauprojekte und die Ausstattung der Pfarrkirchen in Rostock?	41
3. Die St. Marien-Kirche in Rostock vom 13. bis zum 16. Jahrhundert: Das Kirchengebäude und seine Ausstattung	49
3.1. Pfarrkirche der Mittelstadt und Ratskirche	49
3.2. Das Kirchengebäude – im 13. und 14. Jahrhundert errichtet und bis heute unverändert erhalten	52
3.2.1. Das Turmmassiv: Ein Gebäudeteil aus dem 13. Jahrhundert	53
3.2.2. Von der Hallenkirche zur Basilika: Die Baufortschritte im 13. und 14. Jahrhundert	55

3.2.2.1. Polygonaler Chorabschluss mit Umgang und Kapellenkranz	56
3.2.2.2. Mittelschiff und Obergaden	60
3.2.2.3. Das Querschiff	65
3.2.2.4. Seitenschiffe und Kapellen	66
3.2.3. Der Kirchturm und die Glocken	68
3.2.3.1. Der Kirchturm	68
3.2.3.2. Die Glocken im Kirchturm der St. Marien-Kirche	71
3.2.3. Besonderheiten des mittelalterlichen Kirchengebäudes . .	74
3.3. Der Kirchenraum und seine Ausstattung im Mittelalter	76
3.3.1. Komponenten des Kirchenraums	76
3.3.1.1. Zugänge	76
3.3.1.2. Die Außenmauern und die Fenster	78
3.3.1.3. Die Kapellen	79
3.3.1.4. Die Pfeiler und das Gewölbe	80
3.3.1.5. Der Fußboden	81
3.3.2. Wie wurden die Bereiche des Kirchenraums genutzt? . . .	82
3.3.2.1. Der Chorbereich	84
3.3.2.2. Das Mittelschiff und die Seitenschiffe	85
3.3.2.3. Nebenaltäre und Kapellen im Kirchenraum	85
3.3.3. Überkommene Ausstattungsstücke des mittelalterlichen Kirchenraums	88
3.3.3.1. Die Tauffünfte: Das älteste Ausstattungsstück der St. Marien-Kirche und Träger einer Bilderfolge zum christlichen Glauben im Mittelalter	88
3.3.3.2. Die Inschriftentafeln aus Stein	94
3.3.3.3. Bleiglasfenster-Fragmente aus dem Mittelalter . .	96
3.3.3.4. Die astronomische Uhr	97
3.3.3.5. Der (Haupt-)Altar der St. Marien-Kirche im Mittelalter	101
3.3.3.6. Altarfragmente aus dem Mittelalter	102
3.3.3.7. Der Altar im nördlichen Querschiff: Der Nikolausaltar	103
3.3.3.8. Der Rochusaltar: Der einzige erhaltene Nebenaltar	105
3.4 Welche Funktionen hatte die St. Marien-Kirche in der und für die (Teil-)Stadt?	108
3.4.1. Informationszentrale: Stein-Schrifttafeln verweisen auf diese Funktion	108
3.4.2. Archiv	109
3.4.3. Kirchturm	109
3.4.4. Kirchhof/Friedhof	109

3.4.5. Schule	110
4. Unter dem Patronat des Landesherrn: Die St. Marien-Kirche im Kontext von Ereignissen der Rostocker Stadtgeschichte (13.–16. Jahrhundert)	113
4.1. Die St. Marien-Kirche während des späten Mittelalters	113
4.1.1. Kirche des Rats	113
4.1.2. Ein Raum für die Universität	115
4.1.3. Rostock unter dem Interdikt	115
4.1.4. Die Domfehde und die St. Marien-Kirche	116
4.2. Die Reformation in Rostock und die St. Marien-Kirche	117
5. Unter dem Patronat der Stadt Rostock: Die evangelische St. Marien-Kirche (16.–20. Jahrhundert)	119
5.1. Die St. Marien-Kirche im 16. Jahrhundert	119
5.1.1. Gottesdienste und Ämterstruktur	119
5.1.2. Wie hat die Reformation das Erscheinungsbild des Kirchenraums verändert?	121
5.1.2.1. Die Wandleuchter	126
5.1.2.2. Die Kanzel	127
5.1.2.3. Die Epitaphe	139
5.2. Die St. Marien-Kirche im 17. Jahrhundert	145
5.2.1. Pfarr-, Rats-, Universitätskirche	145
5.2.2. Die St. Marien-Kirche: Hauptkirche der Stadt Rostock	146
5.2.3. Veränderungen im Kirchenraum der St. Marien-Kirche	149
5.2.3.1. Die astronomische Uhr: Der Apostelumgang	150
5.2.3.2. Das Lazarus-Gemälde	150
5.2.3.3. Die Pastorenbildnisse	152
5.3. Die St. Marien-Kirche im 18. Jahrhundert	152
5.3.1. Die Stadt Rostock in der Epoche des Absolutismus	152
5.3.2. St. Jakobi oder St. Marien: Konkurrenz der Kirchengebäude?	155
5.3.3. Die St. Marien-Kirche war und blieb die Hauptkirche der Musikpflege	157
5.3.4. »Absolutismus« und »Aufklärung«: Der umgestaltete Kirchenraum der St. Marien-Kirche	158
5.3.4.1. Der Altar	160
5.3.4.2. Der Kanzel-Schalldeckel	173
5.3.4.3. Die Fürstenempore	173
5.3.4.4. Die Orgel	174
5.3.4.5. Das Gestühl unter der Fürstenempore	179
5.3.4.6. Die Liednummern-Tafeln	180
5.3.4.7. Die Kapellen in der St. Marien-Kirche	181
5.3.4.8. Erhaltene Schauwände von Grabkapellen	185

12 Inhalt

5.3.5. Das Grotius-Grab: Die touristisch relevante Merkwürdigkeit von Rostock	190
5.4. Die St. Marien-Kirche im 19. Jahrhundert	193
5.4.1. Inmitten gravierender Umbrüche: Die Stadt Rostock, die Christen, die St. Marien-Kirche	193
5.4.2. Welche Veränderungen im Kirchenraum hat es im 19. Jahrhundert gegeben?	197
5.4.2.1. Gedenktafel für die Gefallenen von 1812	198
5.4.2.2. Das Gemälde »Luther und der Schwan«	200
5.4.2.3. Das Schiffsmodell	200
5.4.2.4. Die Kirchenbänke	201
5.4.3. Die Kirchenfenster mit Glasmalereien	202
5.4.3.1. Die Fenster im Obergaden und im Chorumgang	202
5.4.3.2. Das große Fenster in der Giebelwand des südlichen Querschiffs	203
5.4.3.3. Das Mann-Fenster in der ehemaligen Schusterkapelle	204
5.5. Die St. Marien-Kirche im 20. Jahrhundert	207
5.5.1. Die Rostocker Hauptkirche inmitten von und zwischen zwei Weltkriegen (1900–1945)	207
5.5.1.1. Die St. Marien-Kirche in Zeiten des Friedens	207
5.5.1.2. Der Erste Weltkrieg und die St. Marien-Kirche	207
5.5.1.3. Die Trennung von Staat und Kirche: Die St. Marien-Kirche in den Jahren der Demokratie	208
5.5.1.4. Die St. Marien-Kirche in den Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft	210
5.5.2. Das Kirchengebäude und der Kirchenraum (1919–1945)	212
5.5.2.1. Die Gefallenengedenkstätte – die »Kapelle der Versöhnung«	213
5.5.2.2. Die St. Marien-Kirche in der zerstörten Stadt Rostock	216
6. Die Veranlassung und Finanzierung von Maßnahmen zur Instandhaltung und zur Ausstattung der »evangelischen St. Marien-Kirche«	219
6.1. Die Finanzierungsmöglichkeiten	219
6.2. Das Patronat	222
6.3. Die Kirchenvorsteher der St. Marien-Kirche	223
7. Nach dem Ende des Patronats: Die St. Marien-Kirche im 20. und 21. Jahrhundert	227
7.1. Die St. Marien-Kirche in der Nachkriegszeit (1945–1949)	227

7.2. Die St. Marien-Kirche in 40 Jahren DDR (1949–1989): Ein »öffentlicher Raum«	229
7.2.1. Gottesdienststätte und »Herz der Revolution in Rostock«	230
7.2.2. Auditorium der Stadt	233
7.2.3. Raum der Freiheit für Kirchenmusik und für Ausstellungen	235
7.2.4. Der Kirchenraum der St. Marien-Kirche und seine Ausstattung	237
7.3. Die St. Marien-Kirche seit 1990	237
7.3.1. Ein altes Kirchengebäude in neuem gesellschaftlich-kulturellem Kontext	238
7.3.2. »Die Mitte der Stadt«	240
7.3.3. Ein Gottesdienstort	241
7.3.4. Ein authentischer Ort der Kirchenmusik	244
7.3.5. »Erneuern durch Bewahren«: Kirchengebäude und Ausstattung	244
7.3.6. Touristisches Highlight	245
Begriffserklärungen und *Exkurse:	247
St. Marien-Kirche zu Rostock: Pastoren (1560–1998)	249
St. Marien-Kirche zu Rostock: Kantoren und Organisten	251
Literaturverzeichnis	253
Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	264
Abbildungsnachweis	265
Grundriss von St. Marien zur Orientierung	266